

Samariterinnen reisten ins Appenzellerland

Zmittag und Comedy in einer alten Schulstube, ein Besuch im Henry-Dunant-Museum und eine Fahrt auf den Säntis warteten auf die Samariterinnen.

Die zweitägige Reise führte die Wollerauer Samariterinnen ins Appenzellerland. Durch die hügelige Landschaft regelrecht verzaubert, führte der Weg zum ersten Highlight, die Besichtigung des Naturheilgartens von Alfred Vogel in Teufen, wie im Flug. Im Schaugarten von Vogel, welcher als Schweizer Naturheilkunde-Pionier bekannt wurde, wachsen rund 120 verschiedene Heil- und Küchenkräuter. Die Samariterinnen lasen die Anwendungsbereiche der jeweiligen Heilpflanzen gewissenhaft durch und wurden ab und zu vom herrlichen Panorama des Alpsteins abgelenkt.

Hungrig von dieser Besichtigung wurde über den Ort des «Zmittags» spekuliert. Denn dieser sollte eine Überraschung sein. So freute es die Wollerauer Ersthelferinnen, als der Bus vor dem Restaurant Waldegg hielt. Eine Erlebnisgastronomie im heimeligen Bauernhaus, welches liebevoll auch «Schnuggebock» genannt wird.

Besondere Schulstunde

Es stellte sich schnell heraus, dass es sich hierbei um kein gewöhnliches Mittagessen handeln sollte. Ein Mann, er stellte sich später als Herr Lehrer Bünzli vor, begrüßte die Reisegruppe und führte sie in den Speisesaal oder genauer, in das Schulzimmer aus den 30er-Jahren. Nun wurde allen klar, dass es sich um ein Comedy-Zmittag handelte und jede einzelne Person einen Teil dieses Schauspiels sein durfte. Die Rollen wurden verteilt und so wurde

aus dem Buschauffeur Toni das «Joggeli» oder aus der Agnes die «Gülsha». Nur dasitzen und zuhören war aber nicht angesagt, schon bald darauf verteilte der Lehrer die Schulhefte inklusive Feder, und die Schülerschaft musste das Heft in «Schnüerlischrift» beschriften. Nebst dem köstlichen Vier-Gang-Menü forderte Herr Bünzli die Klasse in Geometrie, Sport und Disziplin.

Als Dessert wurden die Zeugnisse besprochen. «Joggeli» musste nochmals zurück in die Dritte Klasse und der Liebling des Lehrers «s'Zischgeli» durfte sogar direkt in die 6. Klasse hüpfen.

Der Tag endete mit dem Besuch im Henry-Dunant-Museum und einem Film über die Geschichte des Roten

Kreuz Gründers. Die letzte Überraschung des Tages war die musikalische Begleitung eines Jodlerchörlis beim Nachtessen.

Auf dem Säntis

Der Sonntag stand im Zeichen des Berges. Bei bestem Wetter ging es mit der Schwebbahn auf den Säntis. Eisige Temperaturen und stechender Wind taten der Freude an dem Panorama keinen Abbruch. Aufgewärmt durch ein letztes Essen miteinander ging es auch bald wieder talwärts. In der Alp-schaukäserei wurden noch die letzten Mitbringsel eingekauft, bevor es wieder Richtung Höfe in den Kanton Schwyz ging. (eing)



Schule wie zu Grosselterns Zeiten: Der Zmittag war komödiantisch.

Bild zvg